

HEYNE <

Das Buch

Payne, Vishous' atemberaubend schöne Zwillingschwester, musste schon viele Schicksalsschläge hinnehmen, doch dies ist der härteste Augenblick ihres Lebens: Die Regeln der BLACK DAGGER verlangen, dass sie sich von ihrem geliebten Manuel trennt. Denn Manny ist ein Mensch, und die Beziehung zu ihm würde die Sicherheit der Bruderschaft gefährden. Schweren Herzens fügt sich Payne, und beschließt, ihren Kummer im Kampf gegen die Lesser zu betäuben. Doch Payne hat ein dunkles Geheimnis, das sie eines Nachts in tödliche Gefahr bringt. In der Stunde der Not erkennen Vishous und die Bruderschaft, dass sie der unbezwingbaren Macht der Liebe nichts entgegenzusetzen haben, und rufen Manuel zu Hilfe. Wird er seine Geliebte noch retten können oder ist es für Payne bereits zu spät ...

Die Autorin

J.R. Ward begann bereits während des Studiums mit dem Schreiben. Nach dem Hochschulabschluss veröffentlichte sie die BLACK DAGGER-Serie, die in kürzester Zeit die amerikanischen Bestsellerlisten eroberte. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihrem Golden Retriever in Kentucky und gilt seit dem überragenden Erfolg der Serie als Star der romantischen Mystery.

Ein ausführliches Werkverzeichnis aller von J. R. Ward im Wilhelm Heyne Verlag erschienen Bücher finden Sie am Ende des Bandes.

J. R. Ward

NACHTSEELE

Ein BLACK DAGGER-Roman



WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Titel der Originalausgabe
LOVER UNLEASHED (Part 2)

Aus dem Amerikanischen
von Corinna Vierkant

Deutsche Erstausgabe 03/2012
Redaktion: Bettina Spangler
Copyright © 2011 by Love Conquers All, Inc.
Copyright © 2012 der deutschen Ausgabe
und der Übersetzung by
Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Umschlagbild: Dirk Schulz
Umschlaggestaltung: Animagic, Bielefeld
Autorenfoto © by John Rott
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
eISBN 978-3-641-08203-1

www.heyne-magische-bestseller.de

Gewidmet: Dir.

Einem Bruder, und was für einem.

*Ich glaube, du bist genau da, wo du hingehörst – und ich bin
vermutlich nicht die Einzige, die so empfindet.*



DANKSAGUNG

Ein großes Dankeschön allen Lesern der Bruderschaft der Black Dagger und ein Hoch auf die Cellies!

Vielen Dank für all die Unterstützung und die Ratschläge an: Steven Axelrod, Kara Welsh, Claire Zion und Leslie Gelbman.

Danke auch an alle Mitarbeiter von NAL – diese Bücher sind echte Teamarbeit!

Danke an Lu und Opal sowie an unsere Cheforganisatoren und Ordnungshüter für alles, was ihr aus reiner Herzengüte tut! Und ich danke Ken, der mich erträgt, und Cheryle, Königin der virtuellen Autogrammstunde.

Alles Liebe an D – ich bin dir unendlich dankbar für so vieles ... aber ganz besonders für Kezzy. So sexy waren Skittles noch nie.

Und auch an Nath liebe Grüße, weil er mir immer beisteht und dabei stets geduldig und freundlich bleibt.

Danke, Tantchen LeE. Alle lieben dich – und die Liste wird immer länger, nicht wahr?

Danke auch an Doc Jess, dem klügsten Menschen,

dem ich je begegnet bin – ich bin so ein Glückspilz, dass du es mit mir aushältst. Und an Sue Grafton und Betsey Vaughan, die meinen Exekutivausschuss vervollkommen.

Nichts von alledem wäre möglich ohne: meinen liebevollen Ehemann, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht, sich um mich kümmert und mich an seinen Visionen teilhaben lässt; meine wunderbare Mutter, die mir mehr Liebe geschenkt hat, als ich ihr je zurückgeben kann; meine Familie (die blutsverwandte wie auch die frei gewählte) und meine liebsten Freunde.

Ach ja, und an die bessere Hälfte von WriterDog, wie immer.



GLOSSAR DER BEGRIFFE UND EIGENNAMEN



Ahstrux nohtrum – Persönlicher Leibwächter mit Lizenz zum Töten, der vom König ernannt wird.



Die Auserwählten – Vampirinnen, deren Aufgabe es ist, der Jungfrau der Schrift zu dienen. Sie werden als Angehörige der Aristokratie betrachtet, obwohl sie eher spirituell als weltlich orientiert sind. Normalerweise pflegen sie wenig bis gar keinen Kontakt zu männlichen Vampirern; auf Weisung der Jungfrau der Schrift können sie sich aber mit einem Krieger vereinigen, um den Fortbestand ihres Standes zu sichern. Einige von ihnen besitzen die Fähigkeit zur Prophezeiung. In der Vergangenheit dienten sie alleinstehenden Brüdern zum Stillen ihres Blutbedürfnisses. Diese Praxis wurde von den Brüdern wiederaufgenommen.



Bannung – Status, der einer Vampirin der Aristokratie auf Gesuch ihrer Familie durch den König auferlegt werden kann. Unterstellt die Vampirin der alleinigen Aufsicht ihres *Hüters*, üblicherweise der älteste Mann des Haushalts. Ihr *Hüter* besitzt damit das gesetzlich verbriefte Recht, sämtliche Aspekte ihres Lebens zu bestimmen und nach eigenem Gutdünken jeglichen Umgang zwischen ihr und der Außenwelt zu regulieren.



Die Bruderschaft der Black Dagger – Die Brüder des Schwarzen Dolches. Speziell ausgebildete Vampirkrieger, die ihre Spezies vor der Gesellschaft der *Lesser* beschützen. Infolge selektiver Züchtung innerhalb der Rasse besitzen die Brüder ungeheure physische und mentale Stärke sowie die Fähigkeit zur extrem raschen Heilung. Die meisten von ihnen sind keine leiblichen Geschwister; neue Anwärter werden von den anderen Brüdern vorgeschlagen und daraufhin in die Bruderschaft aufgenommen. Die Mitglieder der Bruderschaft sind Einzelgänger, aggressiv und verschlossen. Sie pflegen wenig Kontakt zu Menschen und anderen Vampiren, außer um Blut zu trinken. Viele Legenden ranken sich um diese Krieger, und sie werden von ihresgleichen mit höchster Ehrfurcht behandelt. Sie können getötet werden, aber nur durch sehr schwere Wunden wie zum Beispiel eine Kugel oder einen Messerstich ins Herz.



Blutsklave – Männlicher oder weiblicher Vampir, der unterworfen wurde, um das Blutbedürfnis eines anderen zu stillen. Die Haltung von Blutsklaven wurde vor kurzem gesetzlich verboten.



Chrih – Symbol des ehrenhaften Todes in der alten Sprache.



Doggen – Angehörige(r) der Dienerklasse innerhalb der Vampirwelt. *Doggen* pflegen im Dienst an ihrer Herrschaft altertümliche, konservative Sitten und folgen einem formellen Bekleidungs- und Verhaltenskodex. Sie können tagsüber aus dem Haus gehen, altern aber relativ rasch. Die Lebenserwartung liegt bei etwa fünfhundert Jahren.



Dhunhd – Hölle.



Ehros – Eine Auserwählte, die speziell in der Liebeskunst ausgebildet wurde.



Exhile Dhoble – Der böse oder verfluchte Zwilling, derjenige, der als Zweiter geboren wird.



Gesellschaft der Lesser – Orden von Vampirjägern, der von Omega zum Zwecke der Auslöschung der Vampirspezies gegründet wurde.



Glymera – Das soziale Herzstück der Aristokratie, sozusagen die »oberen Zehntausend« unter den Vampiren.



Gruft – Heiliges Gewölbe der Bruderschaft der Black Dagger. Sowohl Ort für zeremonielle Handlungen als auch Aufbewahrungsort für die erbeuteten Kanopen der Lesser. Hier werden unter anderem Aufnahme-rituale, Begräbnisse und Disziplinarmaßnahmen gegen Brüder durchgeführt. Niemand außer Angehörigen der Bruderschaft, der Jungfrau der Schrift und Aspiranten hat Zutritt zur Gruft.



Hellren – Männlicher Vampir, der eine Partnerschaft mit einer Vampirin eingegangen ist. Männliche Vampire können mehr als eine Vampirin als Partnerin nehmen.



Hohe Familie – König und Königin der Vampire sowie all ihre Kinder.



Hüter – Vormund eines Vampirs oder einer Vampirin. Hüter können unterschiedlich viel Autorität besitzen, die größte Macht übt der Hüter einer gebannten Vampirin aus.



Jungfrau der Schrift – Mystische Macht, die dem König als Beraterin dient sowie die Vampirarchive hütet und Privilegien erteilt. Existiert in einer jenseitigen Sphäre und besitzt umfangreiche Kräfte. Hatte die Befähigung zu einem einzigen Schöpfungsakt, den sie zur Erschaffung der Vampire nutzte.



Leahdyre – Eine mächtige und einflussreiche Person.



Lesser – Ein seiner Seele beraubter Mensch, der als Mitglied der Gesellschaft der *Lesser* Jagd auf Vampire macht, um sie auszurotten. Die *Lesser* müssen durch einen Stich in die Brust getötet werden. Sie altern nicht, essen und trinken nicht und sind impotent. Im Laufe der Jahre verlieren ihre Haare, Haut und Iris ihre Pigmentierung, bis sie blond, bleich und weißäugig sind. Sie riechen nach Talkum. Aufgenommen in die Gesellschaft werden sie durch Omega. Daraufhin erhalten sie ihre Kanope, ein Keramikgefäß, in dem sie ihr aus der Brust entferntes Herz aufbewahren.



Lewlhen – Geschenk.



Lheage – Respektsbezeichnung einer sexuell devoten Person gegenüber einem dominanten Partner.



Lhenihan – Mystisches Biest, bekannt für seine sexuelle Leistungsfähigkeit. In modernem Slang bezieht es sich auf einen Vampir von übermäßiger Größe und Ausdauer.



Lielan – Ein Kosewort, frei übersetzt in etwa »mein Liebstes«.



Lys – Folterwerkzeug zur Entnahme von Augen.



Mahmen – Mutter. Dient sowohl als Bezeichnung als auch als Anrede und Kosewort.



Mhis – Die Verhüllung eines Ortes oder einer Gegend; die Schaffung einer Illusion.



Nalla oder **Nallum** – Kosewort. In etwa »Geliebte(r)«.



Novizin – Eine Jungfrau.



Omega – Unheilvolle mystische Gestalt, die sich aus Groll gegen die Jungfrau der Schrift die Ausrottung der Vampire zum Ziel gesetzt hat. Existiert in einer jenseitigen Sphäre und hat weitreichende Kräfte, wenn auch nicht die Kraft zur Schöpfung.



Phearsom – Begriff, der sich auf die Funktionstüchtigkeit der männlichen Geschlechtsorgane bezieht. Die wörtliche Übersetzung lautet in etwa »würdig, in eine Frau einzudringen«.



Princeps – Höchste Stufe der Vampiraristokratie, untergeben nur den Mitgliedern der Hohen Familie und den Auserwählten der Jungfrau der Schrift. Dieser Titel wird vererbt; er kann nicht verliehen werden.



Pyrokant – Bezeichnet die entscheidende Schwachstelle eines Individuums, sozusagen seine Achillesferse. Diese Schwachstelle kann innerlich sein, wie zum Beispiel eine Sucht, oder äußerlich, wie ein geliebter Mensch.



Rahlman – Retter.



Rythos – Rituelle Prozedur, um verlorene Ehre wiederherzustellen. Der Rythos wird von dem Vampir gewährt, der einen anderen beleidigt hat. Wird er angenommen, wählt der Gekränkte eine Waffe und tritt damit dem unbewaffneten Beleidiger entgegen.



Schleier – Jenseitige Sphäre, in der die Toten wieder mit ihrer Familie und ihren Freunden zusammentreffen und die Ewigkeit verbringen.



Shellan – Vampirin, die eine Partnerschaft mit einem Vampir eingegangen ist. Vampirinnen nehmen sich in der Regel nicht mehr als einen Partner, da gebundene männliche Vampire ein ausgeprägtes Revierverhalten zeigen.



Symphath – Eigene Spezies innerhalb der Vampirrasse, deren Merkmale die Fähigkeit und das Verlangen sind, Gefühle in anderen zu manipulieren (zum Zwecke eines Energieaustauschs). Historisch wurden die Sympathen oft mit Misstrauen betrachtet und in bestimmten Epochen auch von den anderen Vampiren gejagt. Sind heute nahezu ausgestorben.



Trahnyer – Respekts- und Zuneigungsbezeichnung unter männlichen Vampiren. Bedeutet ungefähr »geliebter Freund«.



Transition – Entscheidender Moment im Leben eines Vampirs, wenn er oder sie ins Erwachsenenleben eintritt. Ab diesem Punkt müssen sie das Blut des jeweils anderen Geschlechts trinken, um zu überleben, und vertragen kein Sonnenlicht mehr. Findet normalerweise mit etwa Mitte zwanzig statt. Manche Vampire überleben ihre Transition nicht, vor allem männliche Vampire. Vor ihrer Transition sind Vampire von schwächerer Konstitution und sexuell unreif und desinteressiert. Außerdem können sie sich noch nicht dematerialisieren.



Triebigkeit – Fruchtbare Phase einer Vampirin. Üblicherweise dauert sie zwei Tage und wird von heftigem sexuellem Verlangen begleitet. Zum ersten Mal tritt sie etwa fünf Jahre nach der Transition eines weiblichen Vampirs auf, danach im Abstand von etwa zehn Jahren. Alle männlichen Vampire reagieren bis zu einem gewissen Grad auf eine triebige Vampirin, deshalb ist dies eine gefährliche Zeit. Zwischen konkurrierenden männlichen Vampiren können Konflikte und Kämpfe ausbrechen, besonders wenn die Vampirin keinen Partner hat.



Vampir – Angehöriger einer gesonderten Spezies neben dem Homo sapiens. Vampire sind darauf angewiesen, das Blut des jeweils anderen Geschlechts zu trinken. Menschliches Blut kann ihnen zwar auch das Überleben sichern, aber die daraus gewonnene Kraft hält nicht lange vor. Nach ihrer Transition, die üblicherweise etwa mit Mitte zwanzig stattfindet, dürfen sie sich nicht mehr dem Sonnenlicht aussetzen und müssen sich in regelmäßigen Abständen aus der Vene ernähren. Entgegen einer weit verbreiteten Annahme können Vampire Menschen nicht durch einen Biss oder eine Blutübertragung »verwandeln«; in seltenen Fällen aber können sich die beiden Spezies zusammen fortpflanzen. Vampire können sich nach Belieben dematerialisieren, dazu müssen sie aber ganz ruhig werden und sich konzentrieren; außerdem dürfen sie nichts Schweres bei sich tragen. Sie können Menschen ihre Erinnerung nehmen, allerdings nur, solange diese Erinnerungen im Kurzzeitgedächtnis abgespeichert sind. Manche Vampire können auch Gedanken lesen. Die Lebenserwartung liegt bei über eintausend Jahren, in manchen Fällen auch höher.



Vergeltung – Akt tödlicher Rache, typischerweise ausgeführt von einem Mann im Dienste seiner Liebe.



Wanderer – Ein Verstorbener, der aus dem Schleier zu den Lebenden zurückgekehrt ist. Wanderern wird großer Respekt entgegengebracht, und sie werden für das, was sie durchmachen mussten, verehrt.



Whard – Entspricht einem Patenonkel oder einer Patentante.



Zwiestreit – Konflikt zwischen zwei männlichen Vampiren, die Rivalen um die Gunst einer Vampirin sind.



1

Der Pfiff war laut und durchdringend und hallte von den Wänden der Eingangshalle im Haupthaus wider. Quinn wusste, wer den schrillen Befehl ausgestoßen hatte: John Matthew.

In den letzten drei Jahren hatte er ihn weiß Gott oft genug pfeifen gehört.

Er blieb auf der untersten Stufe der Freitreppe stehen, wischte sich das Gesicht mit seinem zusammengeknüllten T-Shirt ab und musste sich dann am massiven Holzgeländer festhalten. Sein Kopf fühlte sich nach dem Lauftraining leicht und luftig wie ein Kissen an – und stand damit im direkten Gegensatz zum Rest seines Körpers: Seine Beine und sein Hintern kamen ihm so schwer vor wie dieses verdammte Anwesen ...

Es piffte erneut. Ach ja, richtig, dachte er, da redete ja jemand mit ihm. Er drehte sich nach John Matthew um, der im verschnörkelten Türrahmen zum Esszimmer stand.

Was zum Henker hast du mit dir angestellt?, fragte John

in Gebärdensprache und zeigte dann auf seinen eigenen Kopf.

Tja, so eine Scheiße, dachte Qhuinn. Früher hätte sich eine solche Frage auf mehr als nur eine neue Frisur bezogen.

»So etwas nennt sich Haarschnitt.«

Sicher? Ich würde das eher als einen Supergau bezeichnen.

Qhuinn rieb sich über den frisch rasierten Schädel.
»Ist nichts Besonderes.«

Wenigstens kannst du immer noch ein Toupet tragen. Johns blaue Augen wurden schmal. Und wo ist der ganze Metallschleiß hingekommen?

»Der Krempel ist bei mir im Waffenschrank.«

Nicht die Waffen, das Zeug in deinem Gesicht.

Qhuinn schüttelte den Kopf und wandte sich zum Gehen. Er hatte keine Lust, über all die abgelegten Piercings zu reden. Sein Hirn war verknotet und der Körper erschöpft, so steif und wund von seinem täglichen Laufpensum ...

Wieder ertönte der Pfiff, und fast hätte Qhuinn seinem Freund über die Schulter zugerufen, er solle sich verpissen. Doch er verkniff es sich, um Zeit zu sparen: In dieser Stimmung ließ John erfahrungsgemäß nicht so schnell locker.

Also drehte Qhuinn sich erneut zu ihm um und knurrte: »Was denn?«

Du musst mehr essen. Bei den Mahlzeiten, allein, egal. Du mutierst allmählich zum Skelett ...

»Mir geht es gut ...«

Also, entweder holst du dir jetzt sofort was zum Beißen, oder ich lasse den Kraftraum absperren und gebe dir keinen Schlüssel. Kannst es dir aussuchen. Außerdem habe ich Layla gerufen. Sie erwartet dich in deinem Zimmer.

Qhuinn drehte sich vollständig um. Keine gute Idee.

Die Bewegung verwandelte die Eingangshalle in ein Karussell. Er hielt sich erneut am Geländer fest und presste zwischen den Zähnen hervor: »Das hätte ich auch selbst tun können.«

Aber du hättest es nicht getan, also habe ich es für dich erledigt – nachdem ich kein Dutzend Lesser töten kann, ist das meine gute Tat für diese Woche.

»Wenn du einen auf Mutter Teresa machen willst, such dir lieber einen anderen.«

Sorry, meine Wahl ist nun einmal auf dich gefallen. Also mach dich lieber auf die Socken – du willst sie doch nicht warten lassen. Ach ja, als Xhex und ich in der Küche waren, habe ich Fritz beauftragt, dir was zu kochen und es dir zu bringen. Später.

Als der Kerl in Richtung Butlerkammer davonspazierte, rief Qhuinn ihm hinterher: »Ich möchte nicht gerettet werden, Arschloch. Ich kann auf mich selbst aufpassen.«

Als Antwort hielt John seinen gestreckten Mittelfinger hoch.

»Ach, verdammt«, fluchte Qhuinn.

Er hatte im Augenblick absolut keine Lust auf Layla.

Nichts gegen die Auserwählte, aber die Aussicht darauf, gleich in einem geschlossenen Raum zu sein mit jemandem, der auf Sex aus war, schien ihm fast unerträglich. Welch Hohn. Bis jetzt war das Vögeln nicht nur ein Bestandteil seines Lebens gewesen, er hatte sich regelrecht darüber definiert. Aber seit letzter Woche wurde ihm beim bloßen Gedanken daran schlecht.

Himmel, wenn das so weiterging, wäre der letzte Fick in seinem Leben dieser Rotschopf gewesen. Ha, ha, wie witzig: Die Jungfrau der Schrift schien echt einen finsternen Sinn für Humor zu haben.

Er schleppte also sein Tonnengewicht die Treppe rauf

und nahm sich vor, Layla so höflich wie möglich zu verlickern, dass sie sich weiter um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern ...

Auf dem zweiten Absatz wurde ihm schwindlig, und er blieb stehen.

In den vergangenen sieben Nächten hatte er sich an den schwummrigen Dauerzustand gewöhnt, der mit dem vielen Herumlaufen und dem wenigen Essen einherging, er freute sich schon auf die nächste Dröhnung. Zum Donnerwetter, es war billiger als Saufen, und es ließ nie nach – zumindest nicht solange, bis er etwas zu sich nahm.

Aber das hier war etwas anderes. Er fühlte sich, als hätte ihn jemand von hinten mit dem Bulldozer umgenietet und ihm die Beine unterm Arsch weggezogen – doch seine Augen sagten ihm, dass er noch stand. Genauso wie die Tatsache, dass seine Hüften am Geländer lehn...

Ohne Vorwarnung knickte ein Knie ein, und er polterte zu Boden wie ein Buch aus dem Regal.

Also packte er das verdammte Geländer und zog sich daran hoch, bis er halb darüberhing. Mit grimmigem Blick auf sein Bein schüttelte er es aus, atmete tief durch und zwang seinen Körper, ihm zu gehorchen.

Fehlanzeige.

Stattdessen rutschte er langsam wieder ab und musste sich herumdrehen, damit es aussah, als würde er sich nur mal eben auf dem blutroten Läufer ausruhen. Das Atmen fiel ihm schwer ... oder besser gesagt, er atmete, aber es brachte nichts. *Verdammt ... reiß ... dich ... zusammen ...*

Scheiße.

»Herr?«, kam eine Stimme von oben.

Doppelte Scheiße.

Er kniff die Augen zu. Dass Layla ausgerechnet jetzt erscheinen musste, war ein typisches Beispiel für Murphys berühmtes Gesetz.

»Herr, kann ich Euch behilflich sein?«

Andererseits hatte es vielleicht auch sein Gutes: Lieber sie als einer der Brüder. »Ja. Mein Knie. Hab es mir beim Laufen verletzt.«

Er sah auf, als die Auserwählte zu ihm herabschwebte, ihr weißes Gewand im starken Kontrast zum tiefen Rot des Läufers und dem goldenen Glanz der Verzierungen in der Eingangshalle.

Und als sie sich nach ihm bückte, kam er sich vor wie der letzte Idiot. Er versuchte, sich selbst auf die Füße zu ziehen ... aber es gelang ihm nicht. »Ich, äh, ... ich warne dich, ich bin ziemlich schwer.«

Ihre gertenschlanke Hand bewegte sich auf ihn zu. Erstaunt bemerkte er seine zitternden Finger, als er ihr Hilfsangebot annahm. Außerdem erstaunte ihn, dass sie ihn mit einem Ruck auf die Füße zog.

»Du bist stark«, bemerkte er, während sie ihm den Arm um die Hüfte legte und ihn in die Senkrechte hievte.

»Wir gehen zusammen.«

»Tut mir leid, ich bin verschwitzt.«

»Das stört mich nicht.«

Und damit ging es auch schon los. Ganz langsam stiegen sie die Treppe hoch und wanderten durch den Flur im ersten Stock, hinkten vorbei an allen möglichen zum Glück geschlossenen Türen: Wraths Arbeitszimmer. Tohrments Zimmer. Das von Blay – das er lieber nicht sah. Das von Saxton – in das er nicht hineinstürzte, um den Cousin mit einem Tritt aus dem Fenster zu befördern. Und das Zimmer von John Matthew und Xhex.

»Ich mache auf«, sagte die Auserwählte, als sie zu guter Letzt vor seiner Tür standen.